

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Wer sich das Fleisch verführen läßt

D-DS Mus ms 420-18

GWV 1148/12 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450005776 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005776>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	<i>Wer sich das Fleisch verführen läßt</i>
N. N.	Partitur	<i>Wer sich das Fleisch verführen   läßt</i>
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<i>Wer sich das Fleisch verführen läßt</i>
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 37	<i>Wer sich das Fleisch verführen läßt.</i>
<i>Katalog</i>	—	<i>Wer sich das Fleisch verführen läßt/a 11./2 Hautb./ 2 Violin/Viola/2 Cant./Alto/Tenore/Basso/Con/ Continuo/Dn. 7. p. Trin./1712.</i>
RISM	—	<i>Wer sich das Fleisch verführen läßt   a 11.   2 Hautb.   2 Violin   Viola   2 Cant.   Alto   Tenore   Basso   Con   Continuo   Dn. 7. p. Trin.   1712.</i>

### GWV 1148/12:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 420–18	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 145.   XVIII. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 145   XVIII. 7312/18

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –6 <sup>r</sup> ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] <sup>4</sup> – 3.3
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlages <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	f. (20) U. <sup>5</sup>
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> –8 <sup>r</sup> : Continuo. fol. 9 <sup>r</sup> –25 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	— <sup>6</sup>
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jul. 1712. <sup>7</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 7. p. Trin.   1712.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	1712
<i>Noack</i>	Seite 37	—	VII. 7. Trin. <sup>8</sup>
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Juli 1712.
RISM	—	—	Autograph 1712.

### Anlass (Datum):

7. Sonntag nach Trinitatis 1712 (10. Juli 1712)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

<sup>4</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>5</sup> f. (20) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 20 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

<sup>6</sup> Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (7. Sonntag nach Trinitatis) fehlt hier.

<sup>7</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>8</sup> Angabe bei *Noack*, S. 37: VII. 7. Trin., d. h. Juli [1712], 7. [Sonntag nach] Trinitatis.

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>9</sup> )
		6 <sup>r</sup>	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (fol.7<sup>r</sup>):**

[Cantata] a 11.	Stimmen	fol. <sup>10</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb.	1 Ob <sub>1</sub>	13 <sup>r-v</sup>	Hautb. .1.
	1 Ob <sub>2</sub>	14 <sup>r-v</sup>	Hautb: .2.
2 Violin.	1 Vl <sub>1</sub>	9 <sup>r-v</sup>	Violino Primo
	1 Vl <sub>2</sub>	10 <sup>r-v</sup>	Violino . 2.
Viola	1 Va	11 <sup>r-v</sup>	Viola
(Violoncello) <sup>11</sup>	1 Vlc	12 <sup>r-v</sup>	Violoncello
(Bassono) <sup>12</sup>	1 Fag	15 <sup>r-v</sup>	Baßono
2 Cant.	1 C <sub>2</sub>	16 <sup>r-v</sup>	– <sup>13</sup>
	1 C <sub>1</sub>	17 <sup>r</sup>	Canto
Alto	1 A <sup>14</sup>	18 <sup>r</sup>	Alto
Tenore:	1 T	19 <sup>r</sup>	Tenor.
Basfo	1 B	20 <sup>r-v</sup>	Baßo
Con Continuo	1 Cont	7 <sup>v</sup> –8 <sup>r</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; C<sub>2</sub>, C<sub>1</sub>, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Arie)	2 (Dictum <sub>1</sub> / Arioso)	3 (Arie)	4 (Dictum <sub>2</sub> / Acc)	5 (Chor)
Ob <sub>1,2</sub>	x		x		x
Vl <sub>1,2</sub>	x unis.		x	x	x
Va			x	x	x
Fag	x		x		x
C <sub>2</sub>	x				x
C <sub>1</sub>					x
A					x
T				x	x
B		x	x		x
Bc (Cont, Vlc, ...)	x	x	x	x	x

<sup>9</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>10</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>11</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>12</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>13</sup> Eine Bezeichnung (Canto o. ä.) von Graupner oder einem Kopisten fehlt. Mit Bleistift wurde Canto 2 nachgetragen (neuzerlich).

<sup>14</sup> In der A-Stimme wurde der Text teilweise zusätzlich in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**

## Textbuch:

*Original:*

*Lehms 1711–1712, S. 38–39 (Vormittags-Andachten).*

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opffer / | In einem ganzen | Jahr =  
Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die gewöhnlichen |  
Sonn- und Festtags-Zerte/ | Gott zu Ehren/und der Darmstät- |  
tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- | und Mittags-Erbauung |  
angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl.  
Hessen-Darmstädtischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ |  
Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.

*Autor:*

Georg Christian Lehms

\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*<sup>15</sup>.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

*Kirchenjahr:*

29.11.1711 – 26.11.1712.



## Textquellen:

### 2. Satz:

*Dictum<sub>1</sub>:*

Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott, die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

[Aus dem *Brief des Paulus an die Römer 8, 7–8*]<sup>16</sup>

### 4. Satz:

*Dictum<sub>2</sub>:*

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

[Aus dem *Brief des Paulus an die Römer 8, 14 und 8, 9*]<sup>17</sup>

## Lesungen zum 7. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>18</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Römer 6, 19–23:*

19 Ich muss menschlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zum Dienst der Unreinigkeit und von einer Ungerechtigkeit zur andern, also begeben auch nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.

20 Denn da ihr der Sünde Knechte wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit.

21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn ihr Ende ist der Tod.

<sup>15</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095.

<sup>16</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Röm 8, 7 Denn fleischlich gesinnt sein ist wie eine Feindschaft wider Gott, sintemal das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.  
8 Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen.  
• Text nach der *LB 2017*:  
Röm 8, 7 Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft; denn es vermag's auch nicht.  
8 Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen.

<sup>17</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Röm 8, 14 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.  
9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.  
• Text nach der *LB 2017*:  
Röm 8, 14 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.  
9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, da ja Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

<sup>18</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

- 22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben.
- 23 Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm HERRN.

*Evangelium: Markusevangelium 8, 1–9:*

- 1 Zu der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen:
- 2 Mich jammert des Volks; denn sie haben nun drei Tage bei mir beharrt und haben nichts zu essen;
- 3 und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn etliche sind von ferne gekommen.
- 4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, dass wir sie sättigen?
- 5 Und er fragte sie: Wieviel habt ihr Brote? Sie sprachen: Sieben.
- 6 Und er gebot dem Volk, dass sie sich auf der Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brote und dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.
- 7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte und hieß die auch vortragen.
- 8 Sie aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.
- 9 Und ihrer waren bei viertausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 5)<sup>19</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Wer sich das Fleisch verführen lässt, wer sich das Fleisch verführen lässt und nur ...“  
nur „Wer sich das Fleisch verführen lässt und nur ...“  
usw.)

<sup>19</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 5.

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf=Fraktur wurde der Font *F Breittopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS=Alte Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Hinweise:

- **Link zur ULB DA<sup>20</sup>:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-420-18>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-12697.
- **Link zur DNB<sup>21</sup>:** <http://d-nb.info/1070109959>.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).

- **Abschriften:**

Nicht bekannt.

- **Zusammenhang mit anderen Kantaten Graupners:**

Lehms als Librettist zitiert sich in dieser Kantate selbst.

- Die Kantate Mus ms 420-07 (GWV 1123/12) *Fleisch und Geist stimmt nicht zusammen* beginnt in Satz 1b mit der

Aria  
Fleisch und Geist stimmt nicht zusammen.  
Wenn wir einen Theil verdammen/  
kriegt der andre Herz und Krafft/  
doch weil Blut und Fleisch verschafft/  
daß wir uns mit Angst vermählen/  
muß man nur den Geist erwehlen.

- Die vorliegende Kantate Mus ms 420-18 (GWV 1148/12) *Wer sich das Fleisch verführen läßt* beginnt in Satz 1 mit der

Aria  
Wer sich das Fleisch verführen läßt  
und nur den Dienst der Sünde liebet/  
macht seinen Jesum gleich betrübet/  
weil ihm diß Thränen Salz erpreß/  
den Geist und Fleisch stimmt nicht zusammen.  
Drum muß man dieses nur verdammen.

Lehms wiederholt also seine Aussage: Wer sich sein Fleisch verführen lässt, betrübt seinen Jesum. Weil aber Fleisch und Geist nicht zusammenkommen, muss man sich für den Geist entscheiden.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**

Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

---

<sup>20</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>21</sup> DNB: Deutsche Nationalbibliothek.

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie:**

Der Text der A-Stimme ist zusätzlich zur Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) auch in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**<sup>22</sup>. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
- der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**<sup>23</sup>;
- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift<sup>24</sup> und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen<sup>25</sup>. Damit bleibt als Altist nur Campioli übrig. Für Campioli als Gesangssolisten spricht außerdem, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten. Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

demnach, Höchften, euch, ...

nicht wie

demnak, Hökfthen, euk, ...

ausgesprochen werden durften.

Seltsam: Der A-Stimme entnimmt man ein mit Tinte nachträglich eingefügtes *Tace* in dem  $\frac{3}{4}$ -Teil des Satzes 5 (ab T. 32). Der Grund hierfür ist unklar; in der Partitur steht das *Tace* nicht.

- War der Grund für das *Tace*, dass Graupner aus klanglichen Gründen den  $\frac{3}{4}$ -Teil nur von den Canti (Sopranen) gesungen haben wollte?
- Unwahrscheinlich, aber denkbar: Im Gegensatz zum  $\frac{4}{4}$ -Teil (in dem der Text in der Kurrentschrift und der lateinischen Schrift unterlegt ist) ist der Text des  $\frac{3}{4}$ -Teils nur in der Kurrentschrift geschrieben. War der Grund für das *Tace*, dass in der vermutlichen Hektik der Aufführung keine Zeit mehr für die zusätzliche Textierung in der lateinischen Schrift blieb?

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Komposition(en) mit demselben Titel von anderen Komponisten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):**

Nicht bekannt.

<sup>22</sup> **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29.

<sup>23</sup> *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

<sup>24</sup> Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

<sup>25</sup> Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

- **Veröffentlichungen:**

- Christoph Graupner.

Kantate „Wer sich das Fleisch verführen läßt“

zum 7. Sonntag nach Trinitatis

für Soli (STB), Chor (SSATB), 2 Oboen, Fagott, 2 Violinen, Viola, Bc.

Musikverlag Concertino Barocco (Kempten, Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg. [†])

CBV-10-12-18-A: Urtext-Partitur

B: Studien-Partitur

C: Continuo-Partitur (in Vorb.)

D: Dirigier-Partitur

S: Stimmensatz

Cont: Continuo (in Vorb.)

Ch: Chor

Links: <http://www.concertinobarocco.de/reminscere.htm>,

<http://www.concertinobarocco.de/impressum.htm>.



## Kantatentext

Mus ms 420-18	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Aria <sup>26</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub> unis., Fag; C<sub>2</sub>; Bc</i> ) Wer sich das fleisch verführen läßt u. nur den Dienst der Sünde liebet macht seinen Jesum gleich betrübet weil ihm diß <sup>27</sup> Thränen Salz <sup>28</sup> erpreßt deñ Geist u. Fleisch stimt ô <sup>29</sup> zusamen drum muß man dießes nur verdammen ·f· <sup>30</sup>	Aria ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub> unis., Fag; C<sub>2</sub>; Bc</i> ) Wer sich das fleisch verführen läßt u. nur den Dienst der Sünde liebet macht seinen Jesum gleich betrübet weil ihm diß Thränen Salz erpreßt deñ Geist u. Fleisch stimt ô <sup>29</sup> zusamen drum muß man dießes nur verdammen ·f·	Arie ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub> unis., Fag; C<sub>2</sub>; Bc</i> ) Wer sich das Fleisch verführen läßt und nur den Dienst der Sünde liebet, macht seinen Jesum gleich betrübet, weil ihm dies Tränen-Salz erpresst. Denn Geist und Fleisch stimmt nicht zusammen, drum muss man dieses nur verdammen. ·f·
2	2 <sup>v</sup>	Dictum <sub>1</sub> /Arioso ( <i>B; Bc</i> ) Fleischlich <sup>31</sup> gesinnet seyn ist eine Feindschafft wieder Gott, die aber fleisch <sup>32</sup> sind mögen Gott ô <sup>33</sup> gefallen.	Dictum <sub>1</sub> /Arioso ( <i>B; Bc</i> ) Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft wieder Gott, die aber fleischl. sind mögen Gott ô <sup>33</sup> gefallen.	Dictum <sub>1</sub> /Arioso ( <i>B; Bc</i> ) Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott, die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen. <sup>33</sup>

<sup>26</sup> • Besetzungsangabe Graupners in der 1. Akkolade über der jeweiligen Notenlinie: Hautb.1., Hautb.2., Violin. unif., Basfon.  
• Das Fag wird solistisch (Kennzeichen über der Notenlinie in der Fag-Stimme: Solo) oder als Tutti-Instrument (Kennzeichen tutti) eingesetzt.  
• Die C<sub>2</sub>-Stimme ist im Satz 1 mit dem Bc unterlegt.

<sup>27</sup> Partitur, T. 29, Schreibweise auch: diß.

<sup>28</sup> C<sub>2</sub>-Stimme, T. 25-28 + 30-31, Schreibweise: Thränenfaltz statt Thränen Salz.




<sup>29</sup> ô<sup>29</sup> = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>30</sup> Das Zeichen ·f· verweist auf den - je nach Stimme - 1. oder 2. Takt; die Fermate steht im T. 16 vor dem Einsatz der C<sub>2</sub>-Stimme.

<sup>31</sup> B-Stimme, T. 2, Schreibweise: Fleisch<sup>32</sup> statt Fleischlich.

<sup>32</sup> ...<sup>32</sup> = Abbraviatur für ...lich (fleisch<sup>32</sup> = fleischlich).

<sup>33</sup> Aus Röm 8, 7-8.

3	2 <sup>v</sup>	Aria <sup>34</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; B; Bc</i> )	Aria ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; B; Bc</i> )	Arie ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; B; Bc</i> )
		Und also soll mein Gott allein	Und also soll mein Gott allein	Und also soll mein Gott allein
		des Hertzens Trost u. freude seyn. 	des Hertzens Trost u. freude seyn. 	des Herzens Trost und Freude sein. 
		Sein Geist soll meine Seele treiben	Sein Geift soll meine Seele treiben	Sein Geist soll meine Seele treiben
		u. ewig bey demselben <sup>35</sup> bleiben,	u. ewig bey demselben bleiben,	und ewig bei derselben <sup>36</sup> bleiben,
		den tödtet man deß fleisches Lust	den tödtet man deß fleisches Lust	denn tötet man des Fleisches Lust,
		so lebet Gott in unsrer Brust.	so lebet Gott in unsrer Brust.	so lebet Gott in unsrer Brust.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 <sup>r</sup>	Dictum <sub>2</sub> /Accompagnato ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T; Bc</i> )	Dictum <sub>2</sub> /Accompagnato ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T; Bc</i> )	Dictum <sub>2</sub> /Accompagnato ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T; Bc</i> )
		Welche der Geist Gottes treibet die sind Gottes Kinder Wer aber Christi <sup>37</sup> Geist ôt hat der ist ôt seyn.	Welche der Geist Gottes treibet die sind Gottes Kinder Wer aber Christi Geift ôt hat der ist ôt seyn.	Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. <sup>38</sup>




<sup>34</sup> • Der Einsatz der Oboen bzw. der Violinen ist in der VI-Zeile durch Hautb. oder H. bzw. VV. gekennzeichnet.  
• Der Einsatz des Fagottes kann aus der Fag-Stimme entnommen werden.

<sup>35</sup> Partitur und B-Stimme, T. 59, Schreibfehler: **bey demselben** statt **in derselben** (das Wort **derselben** bezieht sich auf die Seele);  
Originaltext (s. Anhang): **in derselben**.

<sup>36</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>37</sup> Partitur, T. 5, Textänderung: **Christi** statt **Christus**;  
Originaltext irrtümlich (s. Anhang): **Christus**.

<sup>38</sup> Aus Röm 8, 14 und Röm 8, 9.

5	4 <sup>v</sup>	Coro <sup>39</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; C<sub>2</sub>, C<sub>1</sub>, A, T, B; Bc</i> )	Coro ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; C<sub>2</sub>, C<sub>1</sub>, A, T, B; Bc</i> )	Chor <sup>40</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; C<sub>2</sub>, C<sub>1</sub>, A, T, B; Bc</i> )
		Jhr matten Kräfte laßt demnach	Jhr matten Kräfte laßt demnach	Ihr matten Kräfte, lasst demnach
		den Geist des höchsten in euch leben. 	den Geist des höchsten in euch leben. 	den Geist des Höchsten in euch leben. 
		seyd ihr gleich schwach	seyd ihr gleich schwach	Seid ihr gleich schwach <sup>41</sup>
		u. ohne Macht	u. ohne Macht	und ohne Macht,
		so müßt ihr doch der Sünden Nacht	so müßt ihr doch der Sünden Nacht	so müßt ihr doch der Sündennacht
		in eurem <sup>42</sup> Herzen Abschied geben.	in eurem Herten Abschied geben.	in eurem <sup>43</sup> Herzen Abschied geben.
		Da Capo	Da Capo	da capo
—	6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/11.01.2018.

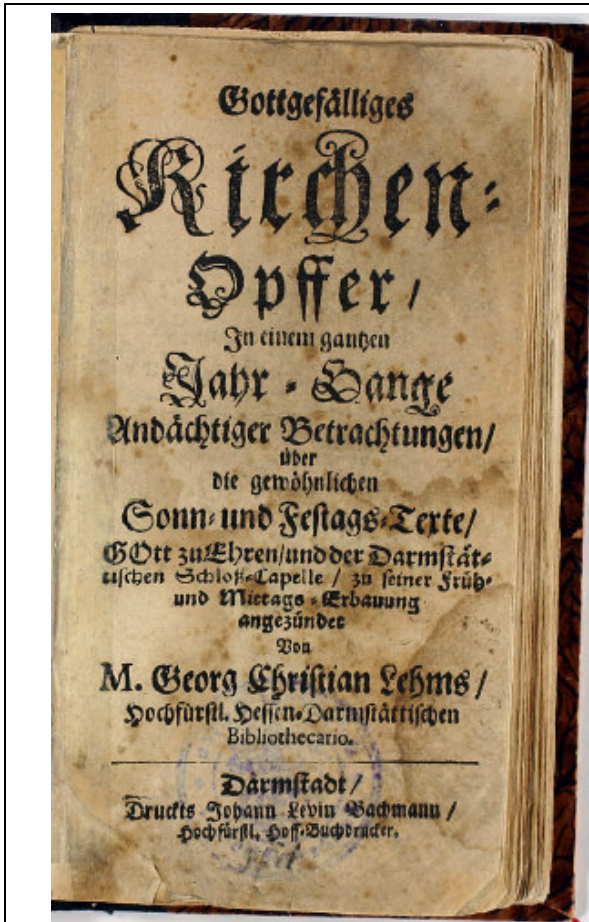
V-02/16.07.2020; falsche GWV-Nr. korrigiert.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

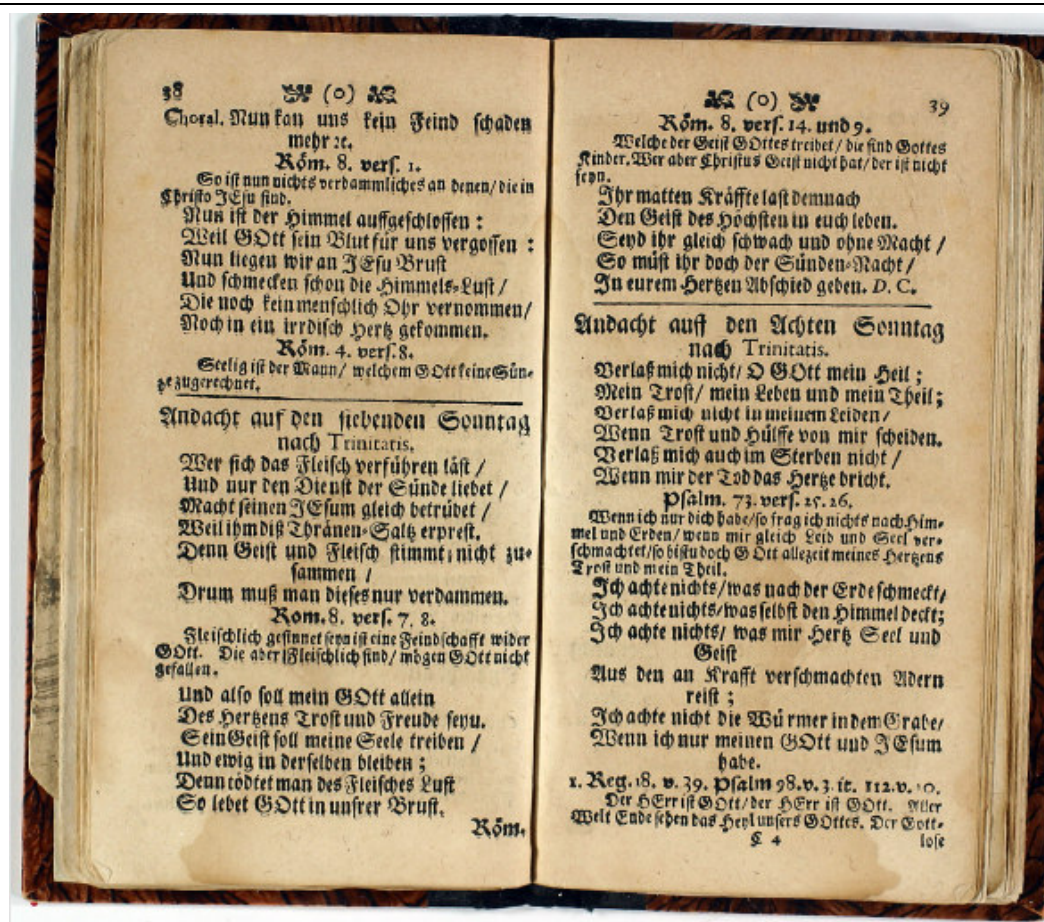
- <sup>39</sup>
- Der Einsatz der Oboen ist durch H. gekennzeichnet.
  - Der Einsatz des Fagottes kann aus der Fag-Stimme entnommen werden.
  - C<sub>2</sub>-Stimme, T. 6 bzw. 9, Schreibweise unklar: **Kraften** bzw. **Krafts** statt **Kräfte**.
  - Der A-Stimme entnimmt man ein mit Tinte nachträglich eingefügtes *Tace* in dem  $\frac{3}{4}$ -Teil des Satzes 5 (ab T. 32). Der Grund hierfür ist unklar; in der Partitur steht das *Tace* nicht.
    - War der Grund für das *Tace*, dass Graupner aus klanglichen Gründen den  $\frac{3}{4}$ -Teil nur von den Canti (Soprane) gesungen haben wollte?
    - Im Gegensatz zum  $\frac{4}{4}$ -Teil (in dem der Text in der Kurrentschrift und der lateinischen Schrift unterlegt ist) ist der Text des  $\frac{3}{4}$ -Teils nur in der Kurrentschrift geschrieben. War der Grund für das *Tace*, dass in der vermutlichen Hektik der Aufführung keine Zeit mehr für die zusätzliche Textierung in der lateinischen Schrift blieb?
- <sup>40</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.
- <sup>41</sup> „Seid ihr gleich schwach“ (alt., dicht.): „Obgleich ihr schwach seid“.
- <sup>42</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, T. 40+44, Textänderung: **euren** statt **eurem**.
- <sup>43</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

## Anhang

### Originaltext von Lehms<sup>44</sup>



Lehms 1711-1712  
Titelseite



Lehms 1711-1712  
S. 38-39 (Vormittags-Andachten)

<sup>44</sup> Lehms 1711-1712, S. 38-39 (Vormittags-Andachten).

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>45</sup>
			Andacht auf den siebenden Sonntag nach Trinitatis.
1	<i>Aria (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub> unis., Fag; C<sub>2</sub>; Bc)</i>		
	Wer sich das fleisch verführen läßt		Wer sich das fleisch verführen läßt/
	u. nur den Dienst der Sünde liebet		Und nur den Dienst der Sünde liebet/
	macht seinen Jesum gleich betrübet		Macht seinen Jesum gleich betrübet/
	weil ihm diß Thränen Salz erpreß		Weil ihm diß Thränen=Salz erpreß.
	den Geist u. fleisch stimt öt zusammen		Denn Geist und fleisch stimmt nicht zusammen/
	drum muß man dieses nur verdammen	.f. ↔	Drum muß man dieses nur verdammen.
2	<i>Dictum<sub>1</sub>/Arioso (B; Bc)</i>		Rom. 8. vers. 7. 8.
	Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft wieder Gott, die aber fleischl. sind mögen Gott öt gefallen.		Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft wider Gott. Die aber fleischlich sind/ mögen Gott nicht gefallen.
3	<i>Aria (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; B; Bc)</i>		
	Und also soll mein Gott allein		Und also soll mein Gott allein
	des Herzens Trost u. freude seyn.	☺	Des Herzens Trost und Freude seyn.
	Sein Geist soll meine Seele treiben		Sein Geist soll meine Seele treiben/
	u. ewig bey demselben bleiben,	↔	Und ewig in derselben bleiben ;
	den tödtet man des fleisches Lust		Denn tödtet man des fleisches Lust
	so lebet Gott in unsrer Brust.		So lebet Gott in unsrer Brust.
	Da Capo	↔	
4	<i>Dictum<sub>2</sub>/Accompagnato (Vl<sub>1,2</sub>, Va; T; Bc)</i>		Rom. 8. vers. 14. und 9.
	Welche der Geist Gottes treibet die sind Gottes Kinder Wer aber Christi Geist öt hat der ist öt seyn.	↔	Welche der Geist Gottes treibet/ die sind Gottes Kinder. Wer aber Christus Geist nicht hat/ der ist nicht seyn.
5	<i>Coro (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Fag; C<sub>2</sub>, C<sub>1</sub>, A, T, B; Bc)</i>		
	Ihr matten Kräfte laßt dennach		Ihr matten Kräfte laßt dennach
	den Geist des höchsten in euch leben.	☺	Den Geist des höchsten in euch leben.
	seyd ihr gleich schwach		Seyd ihr gleich schwach und ohne Macht/
	u. ohne Macht		
	so müßt ihr doch der Sünden Macht		So müßt ihr doch der Sünden-Macht/
	in eurem Herzen Abschied geben.		In eurem Herzen Abschied geben. D. C.
	Da Capo		
—	Soli Deo Gloria.		—

<sup>45</sup> Lehms 1711–1712, S. 38–39 (Vormittags-Andachten).

## Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>46</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges   Kirchen-   Opffer /   In einem ganzen   Jahr-Gange   Andächtiger Betrachtungen /   die gewöhnlichen   Sonn- und Festags-Ferte /   Gott zu Ehren/und der Darmstät-   tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh-   und Mittags-Erbauung   angezündet   Von   M. Georg Christian Lehms /   Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen   Bibliothecario.   [Linie]   Darmstadt /   Drucks Johann Levin Bachmann /   Hochfürstl. Hoff- Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodisticho bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten].</li> <li>• Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.</li> </ul>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb-tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb-tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>

<sup>46</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)